

Kommunikation  
Tamaryn Abel

Telefon: 02173/ 909-127  
Fax: 02173/ 909-408

tamaryn.abel@  
sparkasse-langenfeld.de

## Medien-Info

16.08.2018

### **Neue Schränke und Weiterbildungen für Mitarbeiter des Treff e.V.**

**Als Anlaufstation für Alkohol- oder Medikamentenabhängige bietet der Treff e.V. zweimal die Woche Gesprächskreise an. Dank einer Zuwendung aus dem PS-Zweckertrag der Stadt-Sparkasse finanzierte der Verein neue Schränke für die Räumlichkeiten und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter.**



Sparkassenvorstand Dirk Abel (r.) überreicht das obligatorische rote Päckchen an Ulrich Herres (l.) und Wolfgang Rojahn (r.) vom Treff e.V. Langenfeld.

Wer abhängig von Alkohol oder Medikamenten geworden ist, leidet an einer ernst zu nehmenden Krankheit. Der Treff e.V. bietet Gesprächskreise für Betroffene und Angehörige an. „Hierbei ist uns Diskretion besonders wichtig“, erklärt Vorstand Wolfgang Rojahn, „und das nicht nur im Umgang mit den Suchtkranken selbst“. Denn mit der Zuwendung aus dem PS-Zweckertrag der Stadt-Sparkasse finanzierte der Verein jetzt abschließbare Schränke. Das schreibt die neue Datenschutzgrundverordnung vor. Ein weiterer Teil des Geldes seitens der Sparkasse fließt in die Weiterbildung der Mitarbeiter. Im Tagesseminar „Mediation“ erlangten die Gruppenleiter Mediationskompetenz für Selbsthilfegruppen. Dabei geht es darum, wie Konfliktennergie positiv genutzt werden kann.

Gruppenleiterin Anita Kopp gehört längst zum „Inventar“ des Vereins und ist schon seit rund 20 Jahren dabei. „Jeden Montag und jeden Donnerstag bieten wir Gesprächsrunden an.“ Aus Erfahrung weiß Kopp, dass besonders die 1 – 2 Stunden vor den Treffen wichtig sind. „Meistens findet in der Zeit vor den eigentlichen Terminen der größte Austausch statt und in den anschließenden offiziellen Gesprächsrunden müssen die Teilnehmer dann erst wieder warm werden.“ Dabei dürfen sie über alles sprechen, was sie beschäftigt. Wenngleich auch die Sucht an erster Stelle steht, geht es auch öfter um schöne Themen wie zum Beispiel den Urlaub. „Eine familiäre Umgebung und langfristige Beziehungen schaffen Vertrauen und sind besonders wertvoll im Kampf gegen die Sucht“, ergänzt Rojahn, „deswegen sind unsere Gruppenleiter auch schon so lange bei uns“. Obwohl das Thema Alkohol- und Medikamentensucht längst schon mehr Akzeptanz in der Öffentlichkeit findet, ist es dennoch ein schwerer Weg für suchtkranke Menschen. Aus diesem Grund organisiert der Vereinsvorstand auch Ausflüge für Konfrontationstherapien. „Wie komme ich klar, wenn ich ein Fest besuche, wo es an jeder Ecke eine Bude gibt, an der ich Alkohol kaufen kann?“, erklärt Ulrich Herres, Kassenwart des Vereins. „Wir rüsten die Menschen für genau solche Konfrontationen, die sie auch im Alltag erwarten.“ Wer den ernsthaften Wunsch hat, sich helfen zu lassen, ist herzlich eingeladen, an den Treffen beim Treff e.V., Zum Stadion 93, teilzunehmen. Jeden Montag, von 17 bis 19 Uhr, und jeden Donnerstag, von 19 bis 20.30 Uhr, finden dort die Gesprächskreise statt.